

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 328.

Dienstag den 24. November.

1863.

An die Bewohner unserer Stadt und der Umgegend.

Um das gute Werk der Unterstützung hilfbedürftiger sächsischer Veteranen aus den Freiheitskriegen der Jahre 1813 bis 1815 möglichst zu fördern und zugleich Gelegenheit zu geben, sich am Liebeswerk, in einer dem Herzen Einzelner zusagenderen Form, zu betheiligen, hat das unterzeichnete Comité, ermutigt durch den zeitlichen Erfolg, eine Erweiterung der zeitlichen Annahmestellen angestrebt. Folgende Herren haben die Güte gehabt, sich für Annahme von Gaben zu diesem Zwecke bereitwillig finden zu lassen:

Herr Moritz Asmann, hohe Straße Nr. 26.
Die Expedition des Leipziger Tageblattes.
Herr Heinrich Bruner, Königsplatz Nr. 3.
= Gustav Södecke, Promenadenstraße Nr. 10.
= Gustav Zuckuff, Hainstraße Nr. 18.
= Friedrich Rige, Frankfurter Straße Nr. 80.
= C. F. Köhler, Dresdner Straße Nr. 6.
= J. C. Kreller & Co., Barfußgäßchen Nr. 2.
= Gustav Nus, Grimma'sche Straße Nr. 14.

Herren Sachsenröder & Gottfried, Serberstraße Nr. 26.
Herr Carl Schönberg, Sternwartenstraße Nr. 30.
= C. F. Schubert, Brühl Nr. 61.
= Theodor Schulze, Thomasgäßchen Nr. 1.
= Gebr. Spillner, Windmühlenstraße Nr. 30.
= Carl Wm. Voigt, Neumarkt Nr. 31.
= Weinich & Co., Petersstraße Nr. 25.
= Carl Weise, Schützenstraße Nr. 17.

Ueber die eingehenden Gaben wird seiner Zeit die nöthige Veröffentlichung erfolgen.
Leipzig, im November 1863.

Das Veteranen-Comité.

Hofrath Dr. Albrecht. Kammermeister Edmund Becker. Vicebürgermeister Cichorius. Redacteur Dr. Diezmann. Advocat Dr. Drucker. Advocat Dr. Georgi. Stadtrath N. Gärtel. Handlungsdeputirter S. Salberstadt. Handlungsdeputirter S. Sarkort. Stadtverordnetenvorsitzer Dr. Joseph. Bürgermeister Dr. Koch. General-Intendant a. D. von Küstner. Stadtrath Dr. Lippert-Dähne. Stadtrath Lorenz. Buchhändler S. Mayer. Stadtverordneter Julius Müller. Stadtverordneter Käser. Stadtrath Körpel. Stadtverordneter Gust. Plant. Stadtrath Dr. Volkack. Geheimrath Dr. von Wächter. Stadtrath Webner. Professor Dr. Wuttke.

Oeffentliche Sitzung der Leipziger polytechnischen Gesellschaft

am 9. October 1863.

[Genehmigtes Protokoll.]

Herr Dr. Hirzel eröffnete die Sitzung, die erste in diesem Winterhalbjahre, mit einer kurzen Ansprache und Begrüßung der Anwesenden und drückt den Wunsch aus, daß die Betheiligung an den Sitzungen auch in dem neuen Gesellschaftsjahre immer eine recht zahlreiche sein möge.

Derselbe macht ferner Mittheilung über neu eingegangene Schriften und Berichte von Gewerbevereinen, die mit der Gesellschaft im Tauschverbande stehen, legt ferner zwei neue Bücher vor, die der Bibliothek zum Geschenk gemacht worden sind, und dankt den Gebern dafür im Namen der Gesellschaft. Es waren dies:

- 1) „Die Anthropo-Trigonometrie der Zuschneidekunst von Gustav Müller, Director der Europäischen Modenakademie in Dresden;“ vom Verfasser.
- 2) Bericht über die vierte ordentliche Generalversammlung der deutschen Bekleidungsakademie, abgehalten zu Heidelberg den 6. und 7. August 1862, nebst 2 Beilagen der Europäischen Modenakademie.
- 3) „Die neuesten Fortschritte in der Waarenkunde von Dr. Gustav Heype, Nachtrag zu Schedels Waarenlexikon, Leipzig 1863;“ vom Verfasser.
- 4) Bericht über die Thätigkeit des Kaufmännischen Vereins in Leipzig. 1862—63.
- 5) Mittheilungen des Freiburger Alterthumsvereins. 1862. 1. u. 2. Heft, nebst den Statuten.
- 6) Jahresbericht des Danziger Gewerbevereins 1862—63.
- 7) Würzburger Gemeinnützige Wochenschrift. 1863. Nr. 27—40.
- 8) Breslauer Gewerbeblatt. 1863. Nr. 14—19.
- 9) Bayerische Gewerbezeitung. 1863. Nr. 11—16.

Hierauf hielt Herr Kesperstein einen Vortrag über die zweckmäßigste Räumung der Privatgruben; er verbreitete sich zuerst über die Art der Anlage dieser Gruben. Die älteren Gruben, wie man sie auch jetzt noch in Dörfern und kleineren Städten findet, sind offen und dienen gewöhnlich gleichzeitig zur Ablagerung von

Rehricht, Stroh u. s. w.; sie gestatten allerdings die bequemste und billigste Art der Räumung, eignen sich aber nicht für größere Städte, da sie zuviel Platz einnehmen und die Räumung mit mancherlei Uebelfänden verknüpft ist. — In größeren Städten hat man daher meist bedeckte Gruben, die nur dann Geruch verbreiten, wenn sie geräumt werden. Jeder Hausbesitzer sucht sorgfältig zu vermeiden, daß ungehörige Sachen, wie Rehricht, Spülwasser und dergl., welche die Masse des Düngers vermehren, in die Grube gelangen, da er die Abfuhr des Inhaltes zu bezahlen hat. Die Guano- oder Poudrettefabriken, die in der Nähe großer Städte entstanden sind, haben nun dieses Geschäft meistens übernommen, und verfolgen den Zweck, den werthvollen Dünger möglichst zu concentriren, um ihn auf weitere Entfernungen hin transportabel zu machen. Die betreffenden Unternehmer haben sich auch vielfach bemüht, die Räumung der Gruben möglichst geruchlos zu bewerkstelligen, was man durch Anwendung von Desinfectionsmitteln, vorzüglich Eisenvitriol, zu erreichen hoffte, jedoch nur theilweisen Erfolg hatte.

Die Engländer suchten und fanden ein anderes Mittel, um die Räumung geruchlos zu vollziehen, nämlich mit Hilfe der sogenannten Waterclosets, wozu ihnen die in wenig größeren Städten fehlenden großen Wasserwerke und die ausgedehnten Schloßanlagen zu statten kamen. Dafür entstand aber der Nachtheil, daß die Flüsse verpestet wurden und der werthvolle Dünger verloren ging. In Deutschland hat man auch ohne Wasserleitung und ohne Abzugscanäle Closets eingerichtet, die aber den großen Uebelfand haben, daß die Räumung täglich erfolgen muß und trotz Anwendung von Eisenvitriol belästigend ist. — Hier in Leipzig wurde die Räumung der Gruben bisher so ausgeführt, daß der flüssige Inhalt durch gute Pumpen mit Kugelventilen nach größeren Fässern oder dichten Kasten, welche auf Wagen ruhen, gepumpt wird; während der dickere Rückstand ausgeschöpft und nach denselben Transportmitteln geschafft werden muß. Da es trotz Desinfection und größter Sorgfalt unthunlich ist, dieses Geschäft ohne Belästigung der Nachbarn zu bewerkstelligen, so war man gezwungen die Räumung wenigstens zur Nachtzeit vorzunehmen.

Man hat sich daher vielfach bemüht, die Räumung der Gruben auf ganz geruchlose Weise zu bewerkstelligen und es ist dies auch mit Benutzung des Luftdrucks gelungen. Der betreffende Apparat